

Spielzeit 2023/24



5. Kammerkonzert

# Bläserkolorit



**Dortmunder  
Philharmoniker**

# Bläserkolorit

---

Do, 16.05.24

19.00 Uhr

Museum für Kunst  
und Kulturgeschichte

---

## Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

### Triosonate für 2 Oboen und Basso continuo G-Dur HWV 384

[TY, SK, Continuo: MT, TT, UH], Autorschaft unsicher

I. Adagio II. Allegro-Grave III. Allegro

Tomoharu Yoshida [TY]

Sarah Kaufmann [SK]

Oboe

Minori Tsuchiyama [MT]

Fagott

Tomoko Tadokoro [TT]

Kontrabass

Ursula Hobbing [UH]

Cembalo

## Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

### Sonate für Oboe und Basso continuo g-Moll TWV 41:g6

(aus der *Tafelmusik*) [TY, Continuo: MT, UH]

I. Largo II. Presto – Tempo giusto – Presto III. Andante IV. Allegro

---

[tdo.li/kako5](https://tdo.li/kako5)

## Joseph Bodin de Boismortier (1689 – 1755)

### Sonate Op. 14 Nr. 3 für zwei Bassinstrumente d-Moll [MT, TT, UH]

I. Allemande. Gravement II. Allemande. Gayment III. Lentement  
IV. Gigue

## Johann Friedrich Fasch (1688 – 1758)

### Sonate für zwei Oboen, Fagott und Basso continuo d-Moll

FaVW N: d2 [TY, SK, MT, Continuo: TT, UH]

I. Andante II. Allegro III. Cantabile IV. Allegro

Pause (20 Minuten)

## Willem de Fesch (1687 – 1761)

### Sonate Nr. 11 für zwei Violoncelli F-Dur op. 4 Nr. 11 [MT, TT, UH]

I. Preludio. Largo II. Allemanda. Allegro III. Sarabanda. Largo  
IV. Minuetto I und II

---

Bitte schalten Sie Ihre Handys  
aus und denken Sie daran,  
dass nicht akkreditierte Bild-  
und Tonaufnahmen während  
des Konzerts aus urheberrecht-  
lichen Gründen untersagt sind.

## Jan Dismas Zelenka (1679 – 1745)

### Triosonate für zwei Oboen, Fagott und Basso Continuo

g-Moll ZWV 181: 2 [TY, SK, MT, Continuo: TT, UH]

I. Andante II. Allegro III. Adagio IV. Allegro



# Konzertprogramm

---

## Blütezeit

Mit dem Begriff der Sonate verbindet sich in der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts eine schier unüberblickbare Fülle an Besetzungen, Satzformen und lokalen Traditionen. Drei Gemeinsamkeiten schälen sich heraus: Eine Sonate war eine Instrumentalkomposition in mehreren Sätzen, hatte ihren Ort am Hof oder in der Kirche und erforderte einen Basso continuo, dem die akkordische Begleitung durch ein Tasteninstrument überlassen war. Gerne wurde seine Basslinie von einem Melodieinstrument verdoppelt. Tanzsätze und freie Sätze halten sich in etwa die Waage, ein lockerer mehrstimmiger Satz mit vielen kürzeren Imitationen ist die Regel.

Während die Sonate insgesamt eher eine Domäne der Violine war, war der Hochbarock ab etwa 1700 gleichzeitig auch eine Blütezeit der Sonaten für Holzbläser. Auch wenn die Komponisten meistens bestimmte Instrumente für ihre Sonaten im Blick hatten, waren Alternativbesetzungen eine Selbstverständlichkeit. Oft wurden sie schon im Titel einer Sonate oder einer Sammlung von Sonaten genannt, zum Beispiel als Sonaten für Violine oder Oboe und Basso continuo. Unser Programm gibt einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Möglichkeiten der Sonate und der Besetzungen, die alle ihr eigenes Kolorit und ihren eigenen klanglichen Reiz haben.

In jüngerer Zeit sind Zweifel an der Autorschaft **Georg Friedrich Händels** (1685 – 1759) an der Sammlung der sechs Oboentriosonaten HWV 380–385 aufgekommen, die von Händels erstem Biografen auf das Jahr 1694 datiert wurden. Unabhängig von der Frage der Echtheit stellen sie eine willkommene Bereicherung der barocken Oboenliteratur dar.

**Georg Philipp Telemann** (1681 – 1767) ist auch dadurch eine faszinierende Erscheinung, dass er neben seiner Stellung als Musikdirektor der Stadt Hamburg für den aufkommenden bürgerlichen Markt komponierte und im Selbstverlag publizierte. Zu diesen Projekten gehörte die berühmte Sammlung *Tafelmusik* (1733), ein umfas-

sendes Kompendium der Instrumentalmusik seiner Zeit.

Auch der Franzose **Joseph Bodin de Boismortier** (1689 – 1755) produzierte in Paris für den Markt der Musikliebhaber. Er komponierte mit großer Leichtigkeit im teils heiteren, teils elegischen galanten Stil und veröffentlichte über 100 Drucke. Als ungemein erfindungsreicher Musiker berücksichtigte er auch seltene Besetzungen wie die Kombination von zwei Bassinstrumenten.

Der in der Nähe von Weimar geborene **Johann Friedrich Fasch** (1688 – 1758) war über dreißig Jahre lang Hofkapellmeister im anhaltinischen Zerbst. Die Besetzung seiner Sonate für drei selbständige Melodieinstrumente war zu seiner Zeit weniger häufig als die für ein oder zwei Soloinstrumente, aber auch keine Seltenheit. In der Sonate d-Moll folgt er dem Modell der italienischen Kirchensonate.

**Willem de Fesch** (1687 – 1761) stammt aus Alkmaar, war als Kirchenmusiker in Amsterdam und Antwerpen angestellt und ließ sich 1732 in London nieder. De Fesch war ein bekannter Geiger, seine Sonaten und Konzerte waren in ganz Europa verbreitet. Seine Sammlung von 12 Sonaten op. 4 besteht zur Hälfte aus Violin- und Violoncellosonaten, wobei letztere auch ohne Continuo aufgeführt werden können.

Jan **Dismas Zelenka** (1679 – 1745) gilt heute als einer der originellsten und bedeutendsten Komponisten seiner Zeit. Zelenka wurde in Prag geboren und wirkte seit 1710 in der Dresdner Hofkapelle. Die relativ frühe Sammlung von 6 Sonaten ZWV 181 entstand um 1720 und zeichnet sich durch Fantasiefülle, Originalität und Ausdruckskraft aus.

---

### Sponsoren, Förderer & Partner

Sparkasse Dortmund,  
Theater- und Konzertfreunde  
Dortmund e.V., Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft des  
Landes Nordrhein-Westfalen,  
Konzerthaus Dortmund,  
Orchesterzentrum|NRW,  
WDR 3 Kulturpartnerschaft

---

### Impressum

Theater Dortmund Spielzeit  
2023/2024  
Geschäftsführender Direktor:  
Tobias Ehinger  
Generalmusikdirektor:  
Gabriel Feltz  
Text und Redaktion:  
Dr. Volker Rülke  
Gestaltung: Mohr Design  
Foto: Sophia Hegewald (Titel)  
Druck: Druck & Verlag Kettler  
GmbH, Bönen  
Redaktionsschluss: 10.05.2024



[facebook.com/  
dortmunderphilharmoniker](https://facebook.com/dortmunderphilharmoniker)  
[instagram.com/  
dortmunderphilharmoniker](https://instagram.com/dortmunderphilharmoniker)  
[twitter.com/doklassik](https://twitter.com/doklassik)  
[youtube.com/  
dortmunderphilharmoniker](https://youtube.com/dortmunderphilharmoniker)

[www.theaterdo.de](http://www.theaterdo.de)

---

**Ticket-Hotline**  
**0231/50 27 222**

## Biografien

---

Der Japaner **Tomoharu Yoshida** studierte in seiner Heimat und in Deutschland. Seit 1996 ist er Mitglied im WDR Funkhausorchester Köln. 2012 wurde er zum Solo-Oboisten des Orchesters berufen.

**Sarah Kaufmann** spielte in der Saison 2021/22 als Praktikantin bei den Dortmunder Philharmonikern, gefolgt von einem Zeitvertrag bei den Bielefelder Philharmonikern. Aktuell bereitet sie sich auf Ihren Abschluss an der Musikhochschule Düsseldorf vor.

**Minoru Tsuchiyama** studierte in Tokio, Essen und Stuttgart und spielte unter anderem im Stuttgarter Kammerorchester und im

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg. 1998 wurde sie Solo-Fagottistin der Dortmunder Philharmoniker.

Nach Studien in ihrer Geburtsstadt Tokio und in Salzburg und Orchestererfahrungen unter anderem in Bamberg und Berlin wurde **Tomoko Tadokoro** 2008 Solo-Kontrabassistin der Dortmunder Philharmoniker. Seit Januar 2024 unterrichtet sie an der Musikhochschule Münster.

Die Cembalistin **Ursula Hobbing** wurde in Darmstadt geboren und erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Musikhochschule Freiburg. Bei den Dortmunder Philharmonikern ist sie als Cembalistin eine feste Größe und trat schon mehrmals im Rahmen der Kammerkonzerte auf.

## Vorschau

---

### 9. Philharmonisches Konzert

# Schmelztiegel der Kulturen

Mit Werken von **Mozart** und **Say**

**Claire Huangci** Klavier, **Burcu Karadağ** Ney-Flöte,  
**Aykut Köselertli** Türkisches Schlagzeug, **Hakan Güngör** Kanun  
Dortmunder Philharmoniker, **Howard Griffiths** Dirigat

**Di, 21./Mi, 22.05.2024, 19.30 Uhr**  
Konzerthaus Dortmund

[tdo.li/philko9](https://tdo.li/philko9)  
[#tdophilko9](https://twitter.com/philko9)